

Neuss Euskirchener Straße Deutscher Bauherrenpreis 2012 - Neubau -

Mietwohnungen Wohngruppen Eigenheime in zukunftsfähiger Mischung 113 WE
Neuss - Erfttal



Bauherr
Neusser Bauverein AG, Neuss
Entwurf und Planung ARGE
Agirbas – Wienstroer a-s, Neuss
Grosser Architekten, Neuss
Pesch + Partner, Herdecke
Bauleitung
U. Hochgürtel, Oberhausen
Freiraumplanung
W. Mueller + Partner, Willich
Statik ARGE
Ing.-Büro Günther+Söhne, Neuss
Schüssler-Plan, Düsseldorf
Haustechnik
Ing.-Büro Hollmann, Neuss
Schallschutz
ISRW Klapdor, Düsseldorf
Fotos
mangual.de, Neuss

Wohnen heute und in Zukunft barrierefreies Wohnen
Beschreibung - Auszug aus den Votum der Jury

Die ersten beiden Bauabschnitte wurden durch 3 Architekturbüros bearbeitet, wobei jedes Büro 3 Gebäudezeilen bearbeitet hat. Das Bauvorhaben ersetzt einen bis zu 8 geschossigen Wohnkomplex aus den 1970er Jahren, der den heutigen städtebaulichen ökologischen Anforderungen nicht mehr entspricht. Die neuen Gebäude sind 3 geschossige Wohnzeilen, die auf einer Seite mit einer 4 geschossigen Zeile mit Wohngruppen gefasst ist. Die Gesamtanlage wird von einem zentralen Blockheizkraftwerk versorgt.



Entsprechend der differenzierten Nachfrage auf dem örtlichen Wohnungsmarkt entstanden Mietwohnungen, Wohngruppen und Eigenheime in einer zukunftsfähigen Mischung einschließlich sozialer Pflegeeinrichtungen und Serviceangebote.

Sämtliche Wohnungen des neuen Quartiers sind nach Westen oder Süden orientiert. Alle 113 Wohnungen sind mit Terrasse+ Garten oder Balkon ausgestattet und profitieren darüber hinaus von grosszügigen Gemeinschafts- und Spielflächen und einem autofreien Umfeld; der ruhende Verkehr ist in 2 Tiefgaragen untergebracht.

Die Wohnanlage wird durch eine in das städtebauliche Konzept und in die Baukörper integrierte Lärmschutzwand erheblich aufgewertet. Zum einen wird der Lärm von der stark befahrenen Hauptstrasse zurückgehalten, sodass für die gemeinschaftlichen und individuellen Freiflächen eine hohe Aufenthaltsqualität gewonnen wird. Zum anderen ist hier die Gebäudeerschließung über Laubengänge integriert. Kostendämpfend wirkt, dass sich mehrere Häuser einen Aufzug teilen. Die gesamte Anlage ist barrierefrei gestaltet.

Die Lärmschutzwand bietet nicht nur eine funktionelle Bereicherung, sondern hält die Wohnsiedlung auch gestalterisch zusammen. So entsteht ein überzeugender Gesamteindruck, der den sozialen Zusammenhalt noch verstärken wird. Ein Projekt, das „Schule“ machen sollte.

